

Aktuelle Zahlen vom DGB-Index

ARBEITSQUALITÄT Konjunktur gut, Arbeitsbedingungen schlecht: Das ist im Kern das Ergebnis des neuen DGB-Index Gute Arbeit. Mit 61 von 100 möglichen Punkten liegt die durchschnittliche Arbeitsqualität nur im unteren Mittelfeld. Besonders schlechte Noten gaben die 5800 befragten Beschäftigten der Arbeitsintensität und dem Einkommen. Mehr unter:

► www.dgb-index-gute-arbeit.de



Mit dem DGB-Index Gute Arbeit beurteilen Beschäftigte ihre Arbeit selbst.

INTERVIEW



Für eine humane Arbeitswelt

GESUNDHEIT Die Initiative Gute Arbeit kämpft seit über zehn Jahren für faire Arbeitsbedingungen. Fragen dazu an Klaus Pickshaus, bis 2007 Leiter des Projekts und Autor eines Buches zur Geschichte der Initiative.

Was sind die Kernelemente der Gute-Arbeit-Strategie? Im Kern geht es um eine Initiative zur menschengerechten Gestaltung der Arbeit, die an die Tradition der Humanisierung der Arbeit anknüpft und die Probleme der modernen Arbeitswelt wie Entgrenzung und Prekarisierung der Arbeit aufgreift. Gegenüber dem massiven Wettbewerbs- und Produktivitätssteigerungsdruck müssen die Interessen der Beschäftigten an gesunder Arbeit stark gemacht werden. Die Beteiligung und Aktivierung der Beschäftigten selbst als Experten guter Arbeit ist ein weiteres zentrales Strategieelement.

Was ist das bisherige Resümee der Initiative Gute Arbeit und ihrer Geschichte? Der zu Beginn formulierte Anspruch war groß. Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und ich, hatten im November 2002 in den Gewerkschaftlichen Monatsheften geschrieben, dass wir „ein arbeitspolitisches, Einzelthemen integrierendes Reformkonzept für eine moderne, humane Arbeitswelt“ für erforderlich halten, ein „Projekt, das selbstredend den Bedingungen des neuen, flexiblen Finanzkapitalismus Rechnung zu tragen hat“. Damals startete die IG Metall als erste Gewerkschaft diese Initiative, andere Gewerkschaften und der DGB kamen

bald hinzu. In meinem Buch versuche ich eine Bilanz der über zehnjährigen Geschichte der Initiative Gute Arbeit zu ziehen. Zentral dabei ist: Es gelang nach dem arbeitspolitisch verlorenen Jahrzehnt der 1990er Jahre, Themen der Arbeitsgestaltung wieder auf die gewerkschaftliche und politische Agenda zu setzen. Darin zeigt sich auch ein Erfolg eines politischen Agenda-Settings, bei dem der DGB-Index Gute Arbeit eine wesentliche Rolle spielt (s. dazu auch oben).

Wie soll die Gesundheit der Beschäftigten durch Gute Arbeit geschützt werden? Gute Arbeit muss sich auf eine Präventionsbewegung von unten stützen, also auf betriebliche Initiativen. Gute Arbeit braucht aber auch klare Regeln. Dabei hilft das Arbeitsschutzgesetz mit seinem verpflichtenden Präventionsauftrag. Angesichts der zunehmenden Risiken aus psychischer Belastung ist allerdings hier die Regelungslücke durch eine Anti-Stress-Verordnung zu schließen.

Zum Weiterlesen:

Klaus Pickshaus: „Rücksichtslos gegen Gesundheit und Leben, Gute Arbeit und Kapitalismuskritik – ein politisches Projekt auf dem Prüfstand“, zu bestellen unter www.vsa-verlag.de > Suche: Pickshaus

TERMINE

► Fachkonferenz Kollektives Arbeitsrecht

► 26. – 27.6., Lübeck.
Es geht um die neuesten Entwicklungen und Veränderungen im kollektiven Arbeitsrecht und im Betriebsverfassungsgesetz. Experten geben einen Überblick über die aktuelle Rechtsprechung und Tipps für erfolgreiche Betriebsratsarbeit. Anmeldung: www.betriebsratsqualifizierung.de > Seminare

► Woche der Mitbestimmung

► 27. – 31.10., Gladenbach.
Sieben Seminare unter dem Motto „Mitreden – Mitwirken – Mitgestalten“: BR 1 bis 4, JAV, SBV, Personalplanung und –entwicklung mit seminarübergreifendem Austausch. Dazu thematisch passende Abendveranstaltungen und Kulturelles. Anmeldung: www.verdi-gladenbach.de > Start